

»Nicht einmal eine blasse Ahnung«

Fahrradmuseum: Kritik an Heimbuchenthaler CSU-Chef Christian Kroth wegen dessen Vorbehalten gegenüber Neubau

HEIMBUCHENTHAL. Die Vorbehalte im Gemeinderat gegenüber einem Neubau des Heimbuchenthaler Fahrrad-museums haben zu scharfer Kritik geführt. Museumsmacher Ulrich Teige warf in der Sitzung am Freitag dem CSU-Ortsvorsitzenden Christian Kroth fehlende Professionalität und Sachkenntnis vor. Bürgermeister Rüdiger Stenger (FWG) stellte sich vor Kroth – und einen Kompromiss in Aussicht.

Wie berichtet, hatte Kroth im April gefordert, den Bau des Museums »Pedalwelt« – das im September aus den bisherigen Räumen in der Kernsmühle ausziehen musste und seither geschlossen ist – aus Kostengründen zurückzustellen. Andere Investitionen seien wichtiger. Kroth relativierte damit eine Erklärung des Gesamtgemeinderats vom vergangenen Jahr, wonach man das Museum unbedingt im Ort halten und sich an den Kosten für den Bau einer Ausstellungshalle beteiligen wolle.

Angst vor langer Schließzeit

Auf den Vorstoß Kroths hin hatte sich Museumsinitiator Ulrich Teige, der die »Pedalwelt« seit 2004 mit zuletzt 200 Ausstellungsstücken aufbaute, bereits vergangene Woche gegenüber dem Main-Echo »sehr enttäuscht« gezeigt. Jetzt legte er im Gemeinderat kräftig nach und verlas einen Brief an Bürgermeister und Gemeinderat: Der Antrag, das Museumsprojekt zurückzustellen, komme »von jemandem, der nicht einmal ein blasse Ahnung davon hat, was da geboten wird«.

»Von einem CSU-Ortsverbandsvorsitzenden hätten wir bedeutend mehr Professionalität erwartet«, heißt es weiter in dem Schreiben. Das Museum dürfe nicht für »Fraktionsauseinandersetzungen« missbraucht werden. Man brauche klare Aussagen, wie und wann es weitergeht. »Eine längere Schließung wirft uns Jahre zurück.«

Teige betont in dem Brief, mit dem Museum könne er nicht reich werden. »Ich kann froh sein, wenigstens kleine schwarze Zahlen zu schreiben. Dafür muss ich auch noch hunderte Stunden

investieren.« Der Fahrradsammler sagte im Gemeinderat, er akzeptiere auch die Ablehnung seines Vorhabens. Ärgerlich sei für ihn aber, wenn Entscheidungen verschleppt werden: In den vergangenen Monaten habe er mehrere interessante Angebote für einen anderen Standort abgelehnt.

Gemeinderat Benjamin Schreck verteidigte seinen CSU/BV-Fraktionskollegen Kroth: Dieser habe bei seinem Aufruf zur Sparsamkeit zwar betont, persönliche Ansichten formuliert zu haben. »Aber da waren viele andere der gleichen Meinung.«

Auch FWG-Bürgermeister Rüdiger Stenger stellte sich vor Kroth, dessen Bedenken wegen eines zu teuren Museumsbaus offenbar mehrere Gemeinderäte in nichtöffentlicher Sitzung geteilt hatten. Wie berichtet, waren zuletzt gemeindliche Investitionskosten von 50000 Euro im Gespräch; den Innenausbau sollte das Museum übernehmen.

Stenger beteuerte gleichzeitig, das Projekt sei nicht grundsätzlich abgelehnt, nur auf unbestimmte Zeit verschoben. »Wir suchen nach einer günstigeren Lösung.« Außerdem lote man die Möglichkeiten aus, einen Bau bezuschusst zu bekommen.

In diesem Zusammenhang forderte Robert Elbert, den Heimat- und Geschichtsverein mit ins Boot zu nehmen. Auch dieser sucht eine Ausstellungsfläche für empfindliche Ausgrabungsfunde. Schon seit Monaten ist deshalb ein Gebäude im Gespräch, das sich Fahrradmuseum und Geschichtsverein teilen könnten – in der Nähe des alten Bahnhofs.

Kritik an Schuttbergen

Etwa an gleicher Stelle bestimmen noch Schuttberge und Baumaschinen das Bild: Unter anderem die Baufirma, die derzeit die umstrittenen Arbeiten am Buchrain (wir berichteten mehrfach) erledigt, nutzt die Fläche derzeit als Lager. Bernhard Schippler (CSU/BV) zeigte sich ungehalten darüber: Es gebe einen Gemeinderatsbeschluss, wonach der Platz bis Ostern frei sein soll.

»Da brauchen wir keine Beschlüsse fassen, wenn sich keiner dran hält.« Bürgermeister Stenger und dessen Stellvertreter Hans Kroth (SPD/FWG)

sahen keine Probleme: Wichtiger sei, dass der Buchrain endlich asphaltiert sei. Stenger: »Ende Mai ist alles im Buchrain fertig.«

Jens Raab



Noch dominieren Bagger das Bild: Baulager in Heimbuchenthal. Wird hier am alten Bahnhof mal ein neues Fahrradmuseum gebaut?

Foto: Friedbert Kunkel